

Schattdorf | Jubiläumsprojekt als grosses Glanzlicht

Auf dem Areal der SBU entsteht ein Rundweg, der alle Sinne anspricht

Doris Marty

In diesem Jahr darf die Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU) in Schattdorf ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Wegen der Corona-Pandemie mussten jedoch viele geplante Feierlichkeiten auf nächstes Jahr verschoben werden. Mit der Eröffnung eines Sinnespfades will die SBU ein sinnvolles, sinnliches, sicht- und erlebbares Zeichen setzen. «Dieses Jubiläumsprojekt ist ein Geschenk und ein Dankeschön an unsere Bewohnerinnen und Bewohner und die Urner Bevölkerung, welche uns immer wieder unterstützt», sagt Thomas Kenel, Geschäftsführer der SBU. «Das Geld für den Sinnespfad stammt von unseren treuen Spendern und Gönnern. Die SBU hat lange daraufhin gespart, um etwas Nachhaltiges zu realisieren, das sowohl den Menschen mit einer Beeinträchtigung als auch der Allgemeinheit zugutekommt.» Die Eröffnung musste verschoben werden und findet nun anlässlich des Tages der offenen Tür am 1. Mai 2021 statt.

Für alle Altersgruppen

«Die Idee für diesen Sinnespfad stammt aus einer Projektarbeit unserer Mitarbeiterin und Sozialpädagogin Eveline Zberg», sagt Thomas Kenel. «Die breit abgestützte Projektgruppe hat ihre Idee aufgenommen, auf unsere Verhältnisse adaptiert und weiter ausgearbeitet. Der Vorschlag, auf dem Areal der SBU einen Sinnespfad zu erstellen, stiess auch beim Stiftungsrat auf offene Ohren.» Gleichzeitig mit der Realisierung des Sinnespfades wird auch der Spielplatz neu gestaltet. «Die SBU will die Hemmschwelle gegenüber Menschen mit einer Beeinträchtigung abbauen und einen Begeg-

nungsort schaffen, an dem sich Jung und Alt wohlfühlen darf und hier willkommen ist», sagt Thomas Kenel.

39 spannende Posten

Der Sinnespfad verfügt über 39 verschiedene Stationen. Jeder einzelne Posten ermöglicht ein spezielles Erlebnis. Die Sinne Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten werden thematisiert und können individuell erlebt werden. Aber auch kombinierte Sinnesbereiche werden angesprochen. Zum Einsatz kommen Klänge, Farben, Schwingungen, Düfte oder Bewegungen. Die spannenden Erlebnisse sind für Menschen jeder Altersgruppe möglich. Der Sinnespfad basiert auf der Philosophie von Hugo Kükelhaus. Dieser wurde vor allem durch das von ihm entwickelte «Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne» bekannt, weltweit gibt es zahlreiche Erlebnisausstellungen oder Parks, die auf seinem Konzept beruhen.

Experimentieren und erforschen

Der Pfad wird als Rundweg auf einer Länge von gut 500 Metern durch das Areal der SBU und des «Rüttigartens» angelegt. Die Kosten dafür betragen rund 400 000 Franken. Wie viel Zeit die Besucherinnen und Besucher auf dem Rundgang mit den verschiedenen interaktiven Stationen aufwenden wollen, bleibt jedem Einzelnen überlassen; Thomas Kenel rechnet mit einem Zeitaufwand von rund 2½ Stunden.

Nach dem Start beim Eingang der SBU führt der Pfad zuerst barfuss durch Wasser, Holz-, Kies- und Waldboden zum nächsten Posten. «Die Objekte sollen die Besucherinnen und Besucher inspirieren, selbst damit zu experimentieren, sie zu spüren und zu erforschen», sagt Thomas Kenel.



Auf dem Areal der SBU kommt der neue Sinnespfad mit seinen 39 Posten zu stehen. Auch der Spielplatz soll attraktiv gestaltet werden.

FOTO: DORIS MARTY



Der neue Stiftungsrat: Pius Zraggen, Erstfeld, Mitglied; Theres Bach, Horw, Vizepräsidentin; Leo Brücker, Altdorf, Präsident; Martina Gisler, Bürglen, Sekretariat; Matthias Büeler, Altdorf, Mitglied; Silvana Frei, Altdorf, Mitglied; Karl Frei, Altdorf, Mitglied; Edith Rosenkranz-Fallegger, Altdorf, Mitglied (von links).

FOTO: ZVG

Neuer Präsident Leo Brücker

Im Stiftungsrat der Stiftung Behindertenbetriebe Uri ist es per 1. Juni zu einem Wechsel gekommen. Hermann Näf hat nach acht Jahren, davon vier Jahre als Präsident, seinen Rücktritt eingereicht. Neuer Präsident ist Leo Brücker. Er hatte zuvor das Vizepräsidium inne. Das bisherige Stiftungsratsmitglied Theres Bach ist neu Vizepräsidentin. Nach 20 Jahren als Stiftungsratsmitglied zurückgetreten ist Lisbeth Epp. Neu im Stiftungsrat Einsitz genommen haben Silvana Frei und Edith Rosenkranz-Fallegger. (dmy)